

## KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION

# Elektro- ist gar nicht fad: umweltfreundliche Mobilität

**GMUNDEN.** Gerade die Mobilität trägt massiv zum Ausstoß von Treibhausgasen bei. Die Klima- und Energie-Modellregion beschäftigt sich daher auch mit der Mobilität. Eine Möglichkeit zur sanften Mobilität ist das Fahrrad – mit und ohne Motor.

Gerade die halbseitige Sperre der Traunbrücke und diverse neue Parkgebührenbereiche in der Gmundner Innenstadt zeigen, dass der Umstieg auf das Fahrrad, oder im bergigen Salzkammergut auch auf das Elektrofahrrad, gar nicht so schwer ist – und sogar einige Vorteile bringen kann.

## Neue Parkregelungen bringen manche in den Sattel

Was in Ebensee, Laakirchen oder auch Kirchham bereits seit Jahren gang und gäbe ist, hält auch in Gmunden immer stärker Einzug. Die neue Gmundner Parkgebührenregelung im Weyer oder auch am Wochenende in der Innenstadt bringt die Gmundner auf die Räder. Ein Blick auf die nun besser ausgelasteten Radabstellflächen zeigt dies deutlich. Die Haupthindernisse für den Umstieg waren und sind immer noch die Anstiege wie die Georgstraße und der „Graben“. Mittels Elektro- (oder mittels Muskelkraft) können aber auch diese bestens bezwungen werden.

## Technologiezentren als Vorreiter

„In den Technologiezentren in Bad Ischl und Gmunden stellen wir bereits seit sieben Jahren unseren Mietern Elektrofahräder für rasche Erledigungen in der Stadt zur Verfügung“, berichtet Horst Gaigg, Geschäftsführer



In den Technologiezentren Bad Ischl und Gmunden stehen für Mieter kostenlos E-Bikes zur Verfügung. Diese erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Foto: www.tz-is.at /KEM

der Technologiezentren und der KEM. „Seit rund zwei Jahren sehen wir einen deutlichen Anstieg der Entlehnungen.“

## Radeln im Zentrum: praktisch und gesund

Der Grund liegt meist darin, dass man mit dem Fahrrad gleich schnell die Innenstadt erreichen kann, jedoch keinen Parkplatz suchen muss. „Man sitzt nicht im heißen Auto, steht nicht so lange im Stau, parkt direkt vor der Türe, kann jederzeit losfahren, spart sich Parkgebühren und tut auf jeden Fall sowohl etwas für die Umwelt als auch für die eigene Gesundheit“, fasst Gaigg die Vorteile zusammen.

## Beim E-Bike aufs Tempo achten

Wie bei allen Verkehrsmitteln sind auch beim Elektro- gefahren zu erkennen. Das größere Gewicht und die höhere Geschwindigkeit führen zu etwas

längeren Bremswegen. Gerade beim E-Bike sollte daher die Geschwindigkeit immer an die

Situation angepasst werden. Ein Helm ist nicht nur beim motorisierten Rad von Vorteil. ■



## E-BIKE IM FAKTENCHECK

### Vorteile

- Unanstrengend: Auch ohne viel Muskelkraft kann man ordentlich Gas geben.
- Klimafreundlich: Der Elektromotor verursacht keine direkten Emissionen und ist zudem leise. Statt 1600 bis 2500 Kilogramm Stahl (Pkw) werden nur 13 bis 25 Kilogramm Stahl beschleunigt und bewegt.
- Mobil: Mit dem E-Bike kommt man schneller durch den Stadtverkehr und hat keine Parkplatzsorgen.
- Gesund: Auch mit E-Bikes hat man gesunde Bewegung. Zudem fahren E-Bike-Besitzer in der Regel dreimal mehr Rad als Besitzer herkömmlicher Fahrräder.
- Günstig: Ein Elektro- gefahren ist günstiger als ein Auto – sowohl in der Anschaffung, als auch bei Betrieb und Instandhaltung.
- Frischluft: Keiner steigt gerne in ein Auto mit einer gefühlten Innen-

temperatur von über 55 Grad. Das Fahrrad ist die luftige Alternative.

- Motivierend: Das Elektro- gefahren gibt die Sicherheit, Distanzen oder Steigungen zu überwinden, die mit dem normalen Fahrrad eine (zu) große Herausforderung sind.
- Variabel: Man kann zum Beispiel morgens zur Arbeit mit elektrischer Unterstützung fahren, auf dem Heimweg ohne.

### Nachteile

- Geringere Transportmöglichkeiten
- Höhere Verletzungsgefahr durch andere Verkehrsteilnehmer
- Wetterabhängigkeit (oder entsprechende Regenbekleidung am Gepäckträger)
- Ältere Elektro- gefahren unterschätzen die Geschwindigkeit und sind häufiger in Unfälle verwickelt.
- Autofahrer unterschätzen das Tempo der Radler und müssen ebenso dazulernen